

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin
Christine Wagner
Rathaus
Neu-Isenburg

Neu-Isenburg, den 15.08.2018

**Beteiligung am Netzwerk Solidarity Cities und Erklärung zu einem sicheren Hafen für
Geflüchtete - Antrag der Fraktion DIE LINKE. -**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Stadt Neu-Isenburg beteiligt sich an dem internationalen Netzwerk „Solidarity Cities“.
2. Die Stadt Neu-Isenburg erklärt sich zu einem sicheren Hafen und nimmt freiwillig aus Seenot gerettete Geflüchtete auf.
3. Der Magistrat wird beauftragt, alle nötigen Vorkehrungen für die Aufnahme, Unterbringung und den Aufenthalt sichernde Maßnahmen zu treffen.

Begründung:

Die derzeitige europäische Flüchtlingspolitik setzt immer mehr auf Abschottung und Abwehr von Geflüchteten. Die menschenverachtende Politik der europäischen Länder geht so weit, dass zivilen Rettungsschiffen verboten wird, an europäischen Häfen anzulegen. Menschen, die andere Menschen vor dem Ertrinken retten, werden kriminalisiert. Das Rettungsschiff „Lifeline“ ist ein Beispiel dafür.

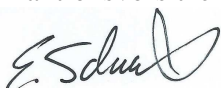
Mehr als ein Dutzend europäischer Kommunen wollen nicht Teil dieser Politik sein und erklärten sich zu solidarischen Städten. Sie wollen Geflüchtete freiwillig aufnehmen, die auf ihrer Flucht über das Mittelmeer in Seenot gerieten und gerettet wurden.

Gerade in Neu-Isenburg, in dem 1699 geflüchtete Hugenotten Asyl gefunden haben, sollten Menschen in Not auch in 2018 einen sicheren Hafen finden.

In den vergangenen 3 Jahren, aber auch in den Jahrzehnten davor, haben sich etliche Neu-Isenburgerinnen und Neu-Isenburger ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe großartig engagiert – dafür gilt unser aller Dank und Respekt. Aber auch in der Stadtverwaltung wurde in den vergangenen Jahren eine lobenswerte Arbeit geleistet, besonderer Dank gilt insbesondere auch unserem Bürgermeister, der sich unermüdlich für die Belange der hier lebenden Geflüchteten einsetzt und keine Gelegenheit auslässt, auf die vorbildliche und vorzügliche Willkommenskultur in Neu-Isenburg hinzuweisen.

In dieser Tradition sollte es für Neu-Isenburg selbstverständlich sein, das Netzwerk „Solidarity Cities“ zu unterstützen und die Stadt zu einem sicheren Hafen zu erklären.

Für die Fraktion DIE LINKE.
Fraktionsvorsitzender



Edgar Schultheiß